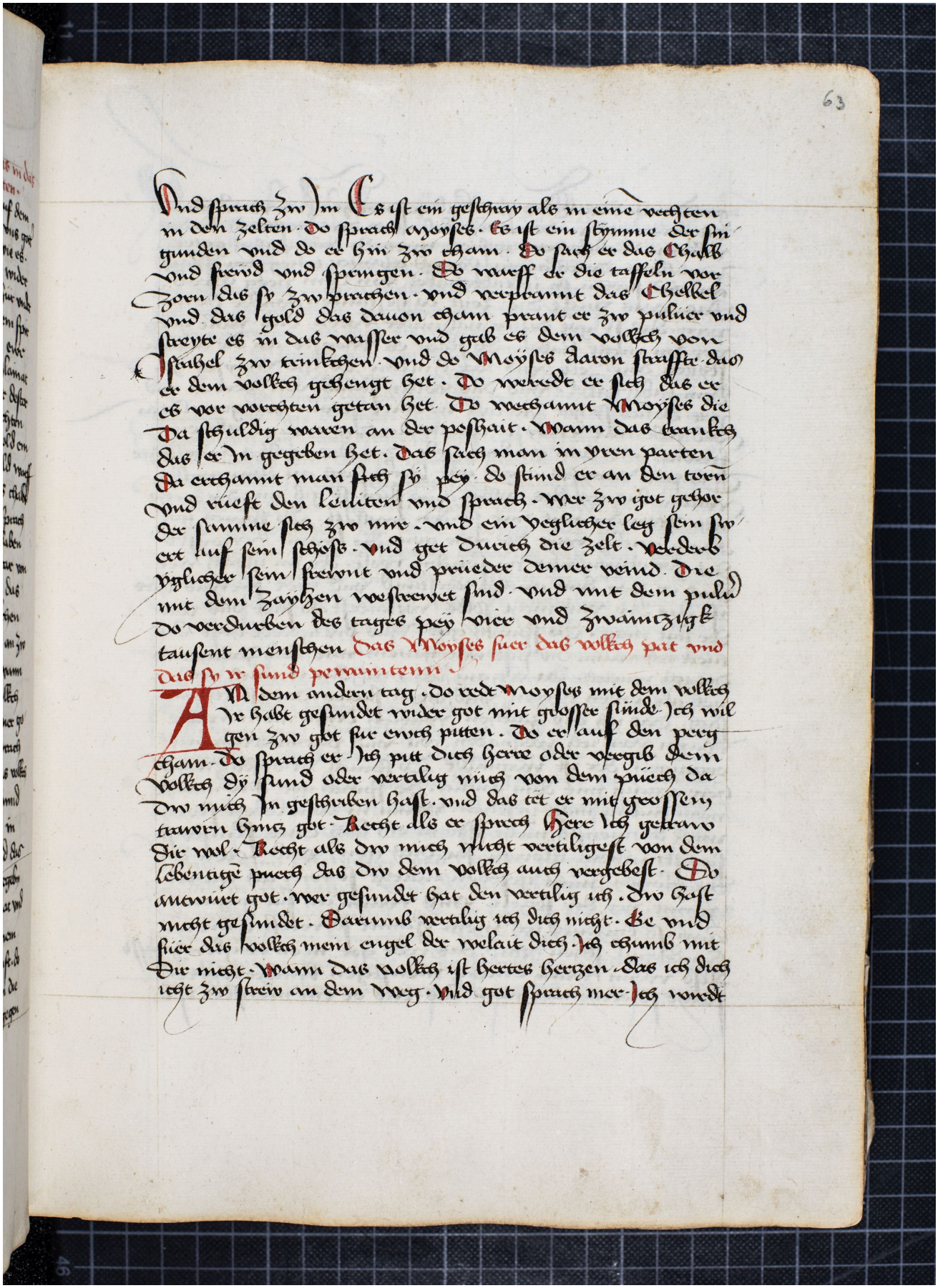
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



63

Und sprach zu im Es ist ein geschrey als in eine vechten
in den zelten. Do sprach moyses. Es ist ein stimme der sin
gunden und do er hin zu cham. Do sach er das Chalb
und sreyd und springen. Do warff er die taffeln vor
zorn das sy zu sprechen. und verpranmt das Chalbel
und das gold das davon cham prant er zu pulver und
streyte es in das wasser und gab es dem volck von
israhel zu trinckchen. und do Moyses daron straffte das
er dem volck gehengt het. Do verredt er sich das er
es vor vorchten getan het. Do verchamt Moyses die
da schuldig waren an der posheit. Wann das trankch
das er in gegeben het. Das sach man in yren parten
Da erchamt man sich so pey. do stund er an den toren
und ruft den leuten und sprach. Wer zu got gehor
der summe sich zu mir. und ein yglicher leg sein sw
ert auf sein schoss. und get durch die zelt. verderb
yglicher sein freunt und prueder derner veind. Die
mit dem zaychen versprewet sind. und mit dem pulu
do verdurben des tages pey vier und zwaintzigk
tausent menschen Das Moyses fur das volck pat und
das sy nit sunt permintem.

Am dem anderen tag. do red Moyses mit dem volck
Ir habt gesundet wider got mit grosser sunde. Ich wil
gen zu got fur ewch pitten. do er auf den perg
cham. do sprach er. Ich pitt dich Herre oder vergib dem
volck dy sund oder vertilig mich von dem puech da
Du mich in geschriben hast. und das tet er mit grossem
trawren hmtz got. Recht als er sprach Here ich getraw
dir wol. Recht als du mich nicht vertiligest von dem
lebentigen puech das du dem volck auch vergebest. Do
antwurt got. Wer gesundt hat den vertilig ich. Du hast
nicht gesundt. Darumb vertilig ich dich nicht. Ge und
fur das volck mein engel der welait dich. Ich chumb mit
dir nicht. Wann das volck ist hertes hertzen. das ich dich
icht zu strew an dem weg. Und got sprach mer. Ich werdt